

Auf einen Blick

FUSSBALL
SCHWEIZER CUP, FRAUEN

Vorrunde. 1/8-Final

Uznach 1 (4) – Ems 1 (2)
Chur 97 1 (3) – Thusis-Cazis 1 (2)1:4
1:8

UNIHOCKEY

Piranha gegen Jets, Malans gegen Zug United

Während 16 Tagen konnte die Unihockey-Community per Online-Voting die Halbfinals des Supercups 2020 bestimmen. Nun ist klar, dass die Finalgegnerinnen der letzten Jahre für einmal bereits im Halbfinal aufeinandertreffen: Piranha Chur gegen Kloten-Dietlikon Jets. Somit kommt es im anderen Halbfinal zum Derby zwischen Wizards Bern Burgdorf und Skorpion Emmental Zolbrück. Bei den Männern spielt der SV Wilier-Ersigen gegen Floorball Köniz. Das andere Halbfinale lautet Alligator Malans gegen Zug United. Die beiden standen sich zuletzt am Cupfinal in Bern Ende Februar gegenüber. Nun haben die Bündner die Chance zur Revanche.

Geglückte Austragung

Beide Tage des Engadiner Sommerlaufs gingen bei bestem Sommer- und Laufwetter reibungslos und mit vielen glücklichen Gesichtern zu Ende. Die Special Edition 2020 begeisterte mit einem sehr dichten Feld an internationalen Spitzenathleten, welche dieses mit viel Tempo anführten. Während beim Engadiner Sommerlauf Ivana Iozzia aus Italien und James Davies aus Grossbritannien den Sieg für sich beanspruchen konnten, hatten beim Muragl-Lauf eine Athletin und ein Athlet aus der Schweiz die Nase vorn. Maria Adele Zampa und Isai Näff triumphierten am 25. Muragl-Lauf.

Insgesamt 382 Teilnehmende nahmen die 20.6 Kilometer, die mehrheitlich auf der Originalstrecke von 1980 führten, unter die Füsse. Gestartet wurde in Sils Furtschellas. In umgekehrter Reihenfolge – von Samedan nach Pontresina – wurde der Muragl-Lauf mit rund 143 Teilnehmenden durchgeführt.

Bei den Damen überzeugte die mehrfache Engadiner Sommerlauf-Siegerin Ivana Iozzia auch in diesem Jahr in einer Zeit von 1:20:32. Der Sieg ist umso beeindruckender, weil die aus der Lombardei stammende Läuferin besonders hart vom Lockdown getroffen wurde und während über zwei Monaten nur eingeschränkt trainieren konnte. Bei den Herren gewann James Davies aus Grossbritannien in 1:08:41 vor dem Italiener Markus Ploner (1:09:28) und dem Niederländer Gert-Jan Wassink.

Den Muragl-Lauf über 6,7 Kilometer von Samedan nach Pontresina wurde eine Beute der Familie Näf. Platz 1, 2 und 4 belegte sie am Schluss. (red)

Von einem «Murks» zum einzigartigen Genuss

Der 45. Swiss International Mountain Marathon (SIMM) um St. Antönien sorgte für Begeisterung und hervorragende Leistungen – auch von Bündnern.

von Jörg Greb

Ursi Ruppenthal, die erfahrene Orientierungsläuferin aus Domat/Ems, wusste, was sie zu erwarten hatte: «Uns stehen zwei Tage Leiden bevor», sagte sie zu ihrer Partnerin Brigitte Wolf. Mit der ehemaligen OL-Staffel-Weltmeisterin und Mitteldistanz-Dritten hatte sie sich auf das vergangene Jahr hin zusammengetan. Und sogleich resultierte bei der damaligen SIMM in Schwarze (BE) in der anspruchsvollsten Kategorie der Triumph bei den Frauen. Nur sagte sie sich nach jener Erfahrung: «Einmal und nie wieder.»

Es kam anders. Ruppenthal/Wolf waren erneut dabei, wiederum als Team in der härtesten Kategorie. Dem Reiz im Heimatkanton konnten beide nicht widerstehen. «Ich blicke sicher schon auf 15 SIMM-Teilnahmen zurück», sagte Ruppenthal lächelnd. Die beiden Siege stehen in Kontrast zu früheren wenig ambitionierten Teilnahmen – etwa mit ihrer Mutter oder zwanzig Jahre später mit dem Göttibuben.

13:35 Stunden unterwegs

Nun zählte erneut eine erstklassige Leistung. «Das wird ein Murks und keine gemütliche Wanderung», sagten sich sowohl Ruppenthal als auch Wolf. Nicht nur, dass sie in den ebenen und abfallenden Teilstücken trotz Gepäck rannten und bergauf mit den Stöcken die Hänge hochjagten. Auch den Genussfaktor minimierten sie. «Vorwärts, immer weiter», sagten sie sich. Da blieb keine oder kaum Zeit zum Geniessen der wunderbaren Umgebung – zumal das unwegsame Gelände höchste Konzentration beim Aufsetzen der Füsse erforderte.

Dem eigenen Befinden und dem Vorwärtkommen galt die Aufmerksamkeit. «Das ständige Auf und Ab forderte, und am Schluss als es nochmals durch zwei Tobel ging, kamen wir an unsere Grenzen», sagte Wolf. Nicht die Landesgrenze zu Österreich von Tag 1 meinte sie, sondern die kör-



Nach 13,5 Stunden: Brigitte Wolf (links) und Ursi Ruppenthal sind auf schnellstem Weg zum Ziel in St. Antönien.

Bild Daniel Vonwiller

perlichen Strapazen. «Jeder Schritt wird mühsam, da kämpfst du gegen Muskelkrämpfe.»

Nach 13:35:28 Stunden liefen Ruppenthal/Wolf als siebtes aller Teams auf der Königsdistanz über die Ziellinie beim Schulhaus St. Antönien. Das Siegerteam der Männer mit den Gebrüdern Andreas (dem OL-WM-Dritten von 2018) und Thomas (nicht dem

«Ich blicke sicher schon auf 15 SIMM-Teilnahmen zurück.»

Ursi Ruppenthal
Erfahrene Orientierungsläuferin

Weltmeister und Weltcup-Sieger Matthias) benötigte ziemlich genau drei Stunden weniger. Das schnellste Couple aber (Tamara Kamm/Marcel Ott, 6) war nur knapp 24 Minuten früher eingelaufen.

Internationales Feld

Zeit zum Geniessen fanden Ruppenthal/Wolf an den Wettkampftagen dennoch: Beispielsweise im Camp zum Übernachten auf der idyllischen Alpweide mit den Steinbrocken, dem rauschenden Gafierbach, dem Alphornbläser am Abend und der entspannten Ambiance bei prächtigem Wetter.

Die Teilnehmer der SIMM rekrutieren sich zu einem Anteil von 10 bis 20 Prozent aus Leistungssportlern. Der Rest waren Hobbyathleten, darunter auch zahlreiche Familien. Zum zweiten Mal nach der letztjährigen Premiere beteiligte sich die internationale

YWAM-Schule aus Lausanne. Junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den USA, Südkorea, Kanada Mexiko und der Niederlande sorgten für ein internationales Flair. «Das Echo auf unsere Premiere im letzten Jahr fiel derart begeistert aus, dass für uns eine Wiederholung eine hohe Priorität genoss», sagte Ladina Stolz.

Sie, die Co-Schulleiterin, brachte einen doppelten Bezug zum diesjährigen Anlass mit: Unter ihrem Mädchennamen Lechner zählte sie zu den besten Ski-OL-Läuferinnen der Schweiz und ihre Wurzeln hat sie im Kanton.

Für die Parcours (Bahnen) rechts und links des Schanielbachs mit den Grenzpartien zu Österreich (Samstag) und den Alpweiden des Grosslaub und der Carschina erhielten die Organisatoren um den Davoser Rennchef Dieter Wolf grosses Lob.

Der Ball fliegt über 60 Meter

Bei der UBS-Kids-Cup-Serie wurde in Graubünden ein weiterer Anlass in Landquart durch den Kantonalen Leichtathletikverband organisiert.

von Michael Holzinger

Am öffentlich ausgeschriebenen Dreikampf (60 m Sprint, Ballwurf und Weitsprung) im Rahmen der UBS-Kids-Cup-Serie haben Anfang Wochenende rund 100 Mädchen und Knaben teilgenommen. Bei den jüngsten stand der Spass im Vordergrund. Während der Sprints wurde noch nach links und rechts geschaut und auch überraschende Bahnwechsel waren zu sehen.

Bei den 7-Jährigen zeigte Janik Weber (Jugi DTV Klosters) einen sehr guten Wettkampf. Er reihte sich mit 654 Punkten schweizweit auf dem 7. Zwischenrang ein. Bei den 10-Jährigen gewann in Landquart Alvaro Betchem (TV Teufen), gefolgt von den zwei Bündnern Janis Stegmann und Zahno Enea. Bei den ältesten Knaben triumphierte Levin Werth (TV Thusis). Insbesondere im Ballwurf zeigte er seine Klasse und warf 65.92 Meter weit.



Siegeslauf: Die Jungs schenken sich auf der Sprintstrecke nichts. Bild Michael Holzinger

Derungs bleibt in Führung

Stella Derungs (AJ TV Landquart) hat in diesem Jahr bereits bewiesen, dass sie sich weiterentwickelt hat. Im Ballwurf erzielte Derungs eine Weite von 61.94 m. Nach dem letzten UBS-Kids-Cup sagte Derungs, dass sie sich insbesondere im Ballwurf noch steigern möchte. Das hat sie getan. Sie liegt schweizweit immer noch auf Rang 1.

Die Teamkameradinnen Jana Blumenthal, Selina Capaul und Livia Noelle Zahn (LA BTV Chur) zeigten ebenfalls einen guten Wettkampf. Capaul brillierte wiederum im Ballwurf. Mit einem langen, aber sehr effizienten Anlauf warf sie eine Weite von 62.15 m und erzielte in dieser Disziplin fast 1000 Punkte. Damit belegt sie in der Schweizer Bestenliste den fünften Rang im Ballwurf. Eine neue persönliche Bestleistung erreichte auch Selina Paganini (AJ TV Landquart) mit 50.86 m, was ebenfalls der fünfte Rang in der Bestenliste bedeutet.

In Zusammenarbeit mit Special Olympics wurde in Landquart auch eine Special-Kategorie für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung angeboten. Auch diese fünf Sportler absolvierten denselben Dreikampf und waren mit voller Begeisterung dabei. Als Sieger feiern lassen durften sich Cédric Urech und Orélie Ungrad.

Surselva zeigt sich am treffsichersten

Am Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft 50 Meter der Junioren holte das Team Surselva die Goldmedaille. Ihr Vorsprung auf die Gruppe Winistorf war am Schluss 1.2 Punkte. Damit revanchierte sich Surselva für den unglücklich verlaufenen Final im Vorjahr. Es ist ein schöner Erfolg für die zwei Juniorinnen und die zwei Junioren.

In Schwadernau bewiesen die Junioren und Juniorinnen Gewehr 50 Meter der Gruppe Surselva im Final der Gruppenmeisterschaft (liegend und kniend) ihre hohe Treffsicherheit. Nach 160 Qualifikationsschüssen belegte die Bündner Gruppe noch den dritten Rang mit 11.9 Punkten Rückstand auf die führende Gruppe Büren-Oberdorf. Der Final war dann voller Spannung und nervenaufreibend. Als ob es nicht schon genug heiss gewesen wäre an diesem Hitzetag. Die Führung wechselte praktisch von Schuss zu Schuss. Letzt-

lich behielt Surselva mit 399.5 Punkten vor Winistorf und Büren-Oberdorf mit je 398,1 Punkten die Oberhand.

Geglückte Revanche

«Wir wollten auf keinen Fall noch einmal so etwas wie im Vorjahr erleben, das war bitter», hielt Surselva-Coach Baselli Tomaschett fest. Rückblick: 2019 in Thun lagen die Bündner nach den beiden Qualifikationsrunden an der Spitze. Nach einem nicht erfolgreich verlaufenen Final wurde es mit einem Punkt Rückstand der undankbare vierte Platz.

Diesmal kam es dank der Treffsicherheit der zwei Juniorinnen und Junioren anders. Noch nie zuvor hatte die Schützenjugend aus der Surselva den Final der nationalen Gruppenmeisterschaft gewonnen. Ein schöner Erfolg für Annina Tomaschett (20), Anja Cadalbert (16), Tino Coccia (18) und Chris Wolf (19). (gns)